

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegraphische Anzeiger
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 1.

Montag, 2. Januar 1899, Abends.

57. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Preis: 1 Mark 50 Pf. für den Abnehmer im Voraus, 1 Mark 75 Pf. für den Abnehmer im Nachhinein. Einzelhefte 15 Pf. für den Abnehmer im Voraus, 20 Pf. für den Abnehmer im Nachhinein. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesa, Marktstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Erlass

die Anmeldung zur Rekrutierungs-Stammrolle betr.

Die in den Städten und Landgemeinden des hiesigen Aushebungsbezirks dauernd aufhältlichen Militärpflichtigen des deutschen Reiches, welche entweder im Jahre 1879 geboren, oder früher zurückgestellt und daher wieder gestellungspflichtig sind, werden hierdurch aufgefordert, bei Vermählung der gesetzlichen Strafen und Nachtheile, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1899

zur Eintragung in die Rekrutierungs-Stammrolle bei dem Stadtrath über Gemeindevorstände ihres Aufenthaltsortes gehörig anzumelden. Sind dergleichen Militärpflichtige von dem Orte, wo sie zur Stammrolle sich anzumelden haben, zeitweilig abwesend (Reisende, Wandbrenne, Seereise u.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Väter, Brüder oder Familienglieder die Verpflichtung, sie zur Anmeldung zu bringen. Das Reisen und Wandern kann somit im Allgemeinen nicht als Entschuldigung wegen unterlassener Anmeldung und Bestellung geltend gemacht, es muß vielmehr von denjenigen Militärpflichtigen, welche von der gesetzlich zulässigen Zurückstellung Gebrauch machen wollen, darum ausdrücklich nachgesucht werden.

Der Ort, in dem Gestellungspflichtige als Wirtschaftliche oder Gewerbetreibende, Schüler oder Diensthöher sich befinden, gilt als deren dauernder Aufenthaltsort. Fabrikarbeiter, welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, sind als am Wohnorte — nicht am Beschäftigungsorte — meldepflichtig zu behandeln.

Die Stadtrathe und Gemeindevorstände wollen daher die Meldepflichtigen in der vorgezeichneten Weise zur Anmeldung noch besonders auffordern beziehentlich in sonst geeigneter Weise dazu ausdrücklich anhalten.

Die in Straf- und Besserungsanstalten, Gemeinde-, Arbeits-, Jell- und Kranken-Anstalten, sowie in Privat-Heil- und Kranken-Anstalten untergebrachten Gestellungspflichtigen sind nach § 25 No. 6 Abs. 2 der Wehrordnung von den Vorstehern dieser Anstalten zur Stammrolle anzumelden.

Hierbei wird darauf hingewiesen, daß die Bestrafung Gestellungspflichtiger wegen unterlassener Anmeldung zur Stammrolle nach der Verordnung vom 30. Juni 1877 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 241) den Stadtrath und Gemeindevorständen zusteht.

Bezüglich des Eintrags in die Stammrolle ist Folgendes zu beachten:

- Die Bezirksgeschichtigkeit der Geburts- und Aufenthaltsorte ist nach Angabe der Bezirkseintheilung für das Deutsche Reich (Anlage 1 zu § 1 der Wehrordnung S. 607, der sächsl. Wehrsammlung von 1888) genau anzugeben. Besteht ein Aufweis über Ihre Militärverhältnisse, und soweit Reservisten, Landwehrlente, Ersatzrekruten und zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubte Leute anhängig, der Nachweis über erfolgte Meldung bei der Landwehrbehörde zu erfordern, falls sich aber hierbei Mängel ergeben; sofort Anzeige hierher, bez. an das Königl. Bezirks-Commando zu Riesa in Großenhain, am 28. Dezember 1898.
- Nicht bloß die gegenwärtige Beschäftigung des Gestellungspflichtigen ist in Spalte 8 einzutragen, sondern auch die früher etwa erlernte Profession.
- Die Vormünder der Gestellungspflichtigen sind in Spalte 6 a mit Vor- und Nachnamen, Stand und Wohnort einzutragen und ist der Stand des Vaters in Spalte 5 b anzugeben, resp. vorher zu ermitteln und zwar auch dann, wenn letzterer verstorben ist. Lebt nur die Mutter noch, so ist auch deren Aufenthaltsort genau anzugeben.
- Alle Bestrafungen, mögen sie vor oder nach Eintritt der Betroffenen in das militärpflichtige Alter erfolgt sein, und nicht bloß diejenigen wegen Verbrechen und Vergehen, sondern auch diejenigen wegen Uebertretungen sind in der dazu bestimmten Spalte „Bemerkungen“ einzutragen. Die betreffenden Mittheilungen der Gerichtsbehörden u. sind mit der Stammrolle anher einzutragen. Unterlassungen der Stammrollenföhrer in dieser Beziehung werden mit Ordnungsstrafen bis zu 15 M. geahndet werden.

- Zweifelhafte Angaben sind nicht mit Tinte einzutragen; die betreffende Rubrik ist entweder leer zu lassen oder nur mit Bleistift anzufüllen.
 - Seiernde von Beruf, Schiffszimmerleute, Wochensilber, Wochensilberarbeiten und jeder von Hingewandern müssen, wenn sie zur fernwärtigen Bestimmung gehen, hinsichtlich ihrer Berufsart genau bezeichnet werden.
 - Diejenigen Gestellungspflichtigen, deren Familien- u. Verhältnisse eine Zurückstellung derselben abthig erscheinen lassen, sind rechtzeitig an das Anbringen eines bezüglichen Zurückstellungs-Antrags und an die Anzeige und Bestätigung aller dabei in Betracht kommenden Umstände zu erinnern.
- Die angefallenen Stammrollen mit den dazu gehörigen Geburtslisten, Geburts- und Losungsscheinen, Bestrafungs- und Todesmittheilungen u. sind bis 5. Februar 1899 anher einzureichen.

Die zum einjährig Freiwilligendienst Berechtigten vom Jahrgange 1879 haben, sofern sie nicht bereits zum activen Dienst eingetretten sind, bei der Ersatz-Commission des Gestellungs- (Aufenthalts-) Ortes schriftlich oder mündlich unter Vorlegung ihres Verordnungscheines über Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Hierbei wird endlich auch noch darauf hingewiesen, daß Gestellungspflichtige unter Verzicht auf das Recht im Aufhebungstermine sich zum freiwilligen Dienstentritt melden können, jedoch dadurch allein eine Verordnungsung zur Wahl des Truppendienstes nicht erlangen; wenn möglich wird aber selten der Ersatz-Commission auf etwaige Wünsche der Gestellungspflichtigen Rücksicht genommen. Militärpflichtige, welche daher bei einem bestimmten Regimente u. des deutschen Reiches dienen möchten, erlangen diesen Vortheil lediglich durch die Anmeldung bei dem Kommando des betreffenden Regimentes u. mit dem in § 84 Absatz 2 der Wehrordnung bezeichneten Meldebefehle vor Eintritt der Gestellungspflicht im 20. Lebensjahre bez. die Zurückstellen vor der alljährigen Musterung.

Uebrigens wird zur Handhabung der Controle unter Hinweis auf die Kriegsmilitär-Verordnung vom 25. November 1885, die Mitwirkung der Polizei- und Gemeindevorstände bei Ausübung der militärischen Controle und diese Controle im Allgemeinen betreffend, (Gesetz- und Verordnungsblatt 1885 S. 140 fig.) in Verbindung mit dem amts-hauptmannschaftlichen Erlasse vom 21. November 1886, 16. Dezember 1886, 14. Dezember 1886, 28. Juli 1897 und 29. November 1897 in gleicher Anlage 3 zu § 106 der Wehrordnung (S. 665 des Gesetz- und Verordnungsblattes 1888) eingeschärft, daß von allen anzuhebenden Mannschaften im Alter vom begonnenen 20. bis zum vollendeten 45. Lebensjahre unbedingt ein Aufweis über Ihre Militärverhältnisse, und soweit Reservisten, Landwehrlente, Ersatzrekruten und zur Disposition der Ersatzbehörden beurlaubte Leute anhängig, der Nachweis über erfolgte Meldung bei der Landwehrbehörde zu erfordern, falls sich aber hierbei Mängel ergeben; sofort Anzeige hierher, bez. an das Königl. Bezirks-Commando zu Riesa in Großenhain, am 28. Dezember 1898.

Königliche Amtshauptmannschaft.

D. 1482.

Dr. Hagemann.

RL

Bekanntmachung.

Diejenigen Schulvorstände, welche Eltern dieses Jahres eines Schülers oder Pilers bedürfen, werden hierdurch veranlaßt, dies spätestens bis zum 15. Februar 1899

anher anzugehen.

Großenhain, am 2. Januar 1899.

Der Königl. Bezirksschulinspector.

Schulrat Dr. Selbe.

RL

Landgericht Riesa.

I.

Seit einigen Wochen bereits steht unsere Stadt Riesa im Mittelpunkt des Gesprächs. Die sächsischen Zeitungen insbesondere die der Residenz und unserer Nachbarstädte beschäftigen sich lebhaft mit ihr. Es ist viel geschrieben worden, vieles davon sachlich, anderes wieder so, daß es lieber ungeschrieben bleiben konnte, seitdem der Döbelner Anzeiger zum ersten Male die Nachricht veröffentlichte: die sächsische Staatsregierung trage sich mit dem Gedanken herum, ein neues achties Landgericht zu errichten und habe als Sitz dieses Riesa in Aussicht genommen.

Selbst in den Nachbarstädten, insbesondere aber in Döbeln und Weißen eine lebhaftere Bewegung entstanden. Jede sucht nach nach Kräften, den Rang streitig zu machen. Nachdem nun aber in der letzten Woche bestimmtere Nachrichten in die Öffentlichkeit gedrungen sind, hat sich diese Bewegung auch auf die Residenz übertragen. Der Dresdener Anzeiger, die Dresdener Nachrichten, die in ihrer Nummer vom 21. December v. J. die Verpflüsterung des Landgerichts Dresden als eine captus dominatio maxima der Landesoberbehörde ansehen, kurz alles macht gegen uns Front und legt feierlich Protest ein.

Wir, obwohl wir bereits vor der Wahlung des Döbelner Anzeigers in allen unumwunden bekannt gegebenen Punkten unterrichtet waren, sind bisher, schweigend wie Jochen Rühlers „fliegendes Merkmal“ rauschend, im Hintertreffen geblieben und haben uns mit ihm gesagt: „Je, was soll Einer herbei danken? 't ist all so, as dat Redder is“, mit der stillen Hoffnung, daß uns Rüllexer wie bisher der „fliegende Merkmal“ im rechten Augenblicke schon nicht im Stich lassen werde.

Denn bringen wir nun als erste Nachricht im neuen Jahre und zum ersten Male das Schlagwort: „Landgericht Riesa.“ Es geht oder von vornherein fehl, wer nunmehr von uns große Erwartungen erwartet. Wir können auch heute über den Stand der Dinge noch nichts weiter sagen als: Wir hoffen, wir wünschen, daß das Landgericht baldigst bei uns ins Leben trete. Weiter darüber zu sagen, sind wir zu klug, seitdem uns vor einigen Jahren unsere Schwesterstadt Döbeln in der Realisierungsfrage den Rang abgelaufen hat.

Dies über den Stand der Sache. Im Uebrigen aber halten wir nunmehr Riden am Platze. Ein lebhafter Protest also hat sich jetzt gegen das in Aussicht gestellte Landgericht Riesa erhoben. Eine Stimme aus dem Dresdener Anwaltsstande ist laut geworden, die in der Verpflüsterung des Landge-

richts Dresden gleichzeitig auch eine schwere Schädigung des Dresdener Anwaltsstandes erblickt. Das Haupt der Residenz hat sich ebenfalls bereits bei Gelegenheit der „gelben Suppe“ dahin ausgesprochen, daß in den vom Königl. Sächsl. Justizministerium beabsichtigten Reorganisations einer Veranlassung der materiellen Interessen der Landesoberbehörde liegt, mit denen man sich keineswegs einverstanden erklären dürfe. Das Döbelner Anzeigerblatt beschäftigt sich wiederum mit der Landgerichtsfrage in seiner Respektablen Nummer lebhaft und sagt den Dresdener Nachrichten einige treffende Wahrheiten. Am heroischen oder vertheidigt sich laut not loant, — um auch mirabilis nicht zu vergessen — ein Döbelner Blatt, das in blühendem Realpatriotismus wegen seiner vorzüglichen, noch allen Wünschungen die sührenden Landstrafen Döbeln als geeigneten Sitz des künftigen achten Landgerichts begründet.

Manche ist nunmehr, daß das Königl. Sächsl. Justizministerium eine weitgehende Umbildung des Landgerichtsdistricts Dresden, der gegenwärtig 888 284 Seelen umfaßt, in Aussicht genommen hat. Es soll hierbei gleichzeitig eine theilweise Entlastung des nächstgrößten Landgerichtsdistricts Leipzig, der gegenwärtig mit 742 775 Seelen berechnet wird, Hand in Hand zu gehen. Sowie die jetzt verlaufene, in nächster Nummer beabsichtigt, sieben Amtsgerichte und zwei:

Wiesla	mit 22 990 Seelen,
Dresden	mit 37 405 "
Wien	mit 64 144 "
Stuttgart	mit 11 498 "
von dem Kaiserlich-königlichen Dresden, sowie	
Wien	mit 24 288 Seelen,
Stuttgart	mit 16 857 "
Wien	mit 36 255 "

von dem Kaiserlich-königlichen Dresden, sowie von dem Reichsgericht Leipzig abzuziehen und daraus ein 2. Landgericht Wiesla mit 22877 Seelen zu bilden. Man verpflügt uns neben mehreren obligatorischen Volk- und Strafkammern die Errichtung eines oder mehrerer Handelskammern. Es steht die Errichtung eines größeren Gefängnisses bevor. Man macht sich endlich auch Hoffnung auf die Bildung eines Schwurgerichts.

Dies Alles bedeutet für Wiesla natürlich einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung. Neben einer nicht unbedeutenden Vermehrung des Beamtenstandes (vermuthlich 20-40 Personen) hätte ein ansehnliches Anwachsen des Anwaltsstandes zu erwarten. Weiter würde damit ein Verkehrsnetz geschaffen, auf das Wiesla seiner natürlichen Verkehrswege nach schon lange eine Anwartschaft hat. Eine weitere Hebung des Unterrichtswesens, darunter die Errichtung des lang ersehnten staatlichen Gymnasiums, stünde in Aussicht, für eine weitere Kräftigung und Vermehrung des Handwerks und Gewerbestandes, für ein schnelleres Emporwachsen des Handels und der Großindustrie würde eine sichere Grundlage geschaffen, um von dem Verkehr, den die Weiterungen der Rechtspflege selbst mit sich bringen, noch gar nicht zu reden.

Die Veranlassung dazu, sich gerade Wiesla auszuwählen, ist dem Königl. Justizministerium nicht zum Wenigsten die in jeder Hinsicht günstige Verkehrslage unserer Stadt, ihre Lage im Centrum der ausgedehnten Amtsgerichte, die jugendlich frische Gemüthsart, das sie sich in den letzten Jahren unter energischer Führung ihres Oberhauptes angeeignet hat, vor Allem aber auch — ihre Zukunft gewesen.

Die Dresdner Nachrichten machen sich freilich viel Kopfzerbrechen darüber. Wunderlich erscheint uns dies zwar nicht. Wir sind von jeder nichts anderes von ihnen gewohnt. Wir erinnern nur an den Sturm, den sie seinerzeit schlugen, als bereits feststand, daß ein Winterhofen nach Wiesla kommen sollte. Sie blickten eben mit angeborener Scheelsucht auf die Provinzialstädte und schwelgen nur bei den Willkuren, die der Residenz aus Staatsmitteln zuließen. Es ist von ihnen und den mit ihnen schreitenden Residenzlerern doch wahrlich recht kleinlich, um keinen härteren Ausdruck zu gebrauchen, daß sie, sobald einmal etwas für eine Provinzialstadt abfallen soll, einen Heidenlärm erheben. Jetzt spricht das citirte Blatt an erster Stelle von einem Verluste des Verkehrs, der durch Einbuße von Schwurgerichtsvorhandlungen zu erwarten stehe, als ob mit der Errichtung eines Landesgerichts unbedingt auch die Gründung eines Schwurgerichts Hand in Hand gehen müsse, als ob die in Schwurgerichtssachen auftretenden Geschworenen, Angeklagten, Zeugen, Juratoren usw. die kaum den Gerichtssaal anbauend zu füllen vermögen, die Straßen der Residenz entvölkern könnten. Sie sprechen von einer Einbuße des Verkehrs, der durch den Wegzug von richterlichen und anderen Beamten entstehen würde, von einer höchst ungünstigen Einwirkung auf das Schulwesen Dresdens, als ob durch Einbuße von vielleicht halbshundert Menschen die Landeshauptstadt mit den ihr zugehörigen Gymnasien u. auf den Aussterbestand gebracht werden könnte. Sie sprechen von einer Bedrohung der Residenz Bevölkerung, denen man nicht zuzumuten könne, ihr Recht in Wiesla zu holen, als ob ihnen dies nicht ebenso gut stünde wie uns, wenn wir jahraus jahrein in Steiner- und Strompolizeiachen auf das Hauptsteueramt und Elbstromamt nach Weissen fahren. Sie sprechen von einer Beeinträchtigung der Interessen der einzelnen Amtsgerichte, die sich unserer Meinung nach schwerlich begründen lassen dürfte, und endlich endlich das Alibi in der Bildung eines 2. Landgerichts in der Residenz.

Der Vorschlag allein vielleicht ist es, was wir von alledem zu fürchten haben, nicht die Argumente. Günstig aber kann uns nichts aus unserer Fassung bringen. Das könnten die Provinzialschwefelstädte vielleicht, wenn wir nicht die Worte wählten: „Landgericht Wiesla oder kein Provinzialamtgericht.“

Derthiges und Sächsisches.

Wiesla, 2. Januar 1899.

— Man schreibt uns von zuständiger Seite: Die Tagespresse hat sich schon wiederholt mit dem am 1. Januar 1899 in der bisherigen Organisation der Staatsbahnverwaltung ein tretenden Aenderungen befaßt, nicht immer aber zutreffende Nachrichten gebracht. Das Publikum wird daher auf Folgendes besonders aufmerksam gemacht. Die nach außen am meisten hervortretende Aenderung besteht darin, daß die bisherigen sechs Betriebs-Oberinspektionen durch Erweiterung ihrer Befugnisse zu eben so vielen Betriebsdirectionen umgestaltet werden, denen die Rechte und Pflichten öffentlicher Behörden zukommen. Die Betriebsdirectionen (Dresden-Alstadt, Dresden-Neustadt, Chemnitz, Leipzig I, Leipzig II und Jura) deren Vorkörper den Dienststellen „Eisenbahndirector“ führen, erhalten außer den erforderlichen Betriebs-Inspectionen je einen juristischen Hilfsarbeiter und je einen Verkehrsinspector zugetheilt. Sie haben im Allgemeinen und nach der für sie erlassenen Geschäftsanweisung im Besonderen dem Publikum gegenüber die erstinstanzliche Vertretung der Staatsbahnverwaltung wahrzunehmen und namentlich dafür zu sorgen, daß sich der Betrieb der Staatsbahnen und mitverwalteten Privatbahnen ordnungsmäßig abwickelt. Die Betriebsdirectionen sind dazu bestimmt, die Generaldirection in einer Reihe von Aufgaben zu entlasten und eine Anzahl von Geschäften selbständig mit zu erledigen, die bisher unmittelbar durch die Generaldirection ihre Erledigung fanden. In dieser Hinsicht dürfte für das Publikum von besonderem In-

teresse sein, daß den Betriebsdirectionen zur erstinstanzlichen Entscheidung folgende Geschäfte zugewiesen sind:

- a. Entscheidung auf Beschwerden im Personen- und Güterverkehr einschließlic der in die Beschwerdenbücher ein- getragenen Beschwerden;
- b. Entscheidung auf Reclamationen von Fahrgebl und Gepäckgebl, von Einschließungen im Güter- und Gepäckverkehr, von Nebengebühren und tarifmäßigen Conventionalstrafen,
- aus Beschränkungsverträgen im Sächsischen Eisenver- kehr bis zum Betrage von 300 Mk.;
- c. Gewährung von Frachtkrediten;
- d. Vermietung von Lagerplätzen;
- e. Verpackung von Gefahrgutgegenständen, mit Ausnahme derjenigen auf Befehl des 1. Klasse, bezüglich deren die Generaldirection selbst Bestimmung trifft.

Uebrigens sind die Betriebsdirectionen vom Beginn nächsten Jahres auch zur Verfolgung und Befragung eisen- bahnpolizeilicher Uebertretungen (Zunberhandlungen gegen die Bestimmungen der Betriebsordnung für die Hauptstamm- bahnen und der Bahnordnung für die Nebenstammbahnen Deutschlands, I. §§ 53 ff. der Betriebs- und 43 ff. der Bahn- ordnung) zuständig, während bisher in solchen Fällen die Straf- verfolgung von der ordentlichen Polizeibehörde zu erfolgen war. Es ist wünschenswert, daß in möglichst weiten Kreisen von der oben gedachten Zuständigkeit der Eisenbahn-Betriebs- directionen Kenntniß genommen wird, daß sich die Interessenten häufig mit ihren bezüglichen Anträgen möglichst sogleich an die richtige Stelle wenden, sowie daß auch sonst die Betriebs- directionen als nächste Instanz für die Anbringung von Wünschen und Anliegen, für die Einziehung von Erlaubnissen und die Besprechung von Anträgen jeder Art in Eisenbahn- angelegenheiten betrachtet werden. Dies liegt umso mehr im Interesse des Publikums, als bei unmittelbarer Anbringung der zur Zuständigkeit der Betriebsdirectionen gehörigen Sachen bei der Generaldirection, letztere erst dieselben an die zustän- dige Betriebsdirection abgeben muß, wodurch naturgemäß Verzögerungen in der Erledigung der Sachen herbeigeführt werden. Auskünfte darüber, welche Betriebsdirection im ein- zelnen Fall anzugehen ist, erteilen auf bezügliche Anfrage die Stationsverwaltungen.

— Die Zahl der Ehescheidungen, welche in Sachsen zur Kenntniß der Pfarrämter gelangten, ist fortgesetzt in Zu- nahme begriffen. Sie ist von 818 im Jahre 1896 auf 888 im Jahre 1897 gestiegen.

— Die Rechner Dombau-Geldlotterie hat einen Ueber- schuß von 210 000 Mark erbracht. Die Entscheidung, ob die nächste Serie der Lotterie dem Unternehmer der ersten Botterie, Herrn Alexander Hessel-Dresden, wieder übertragen werden soll, ist noch nicht gefüllt.

— Das Jahr bespricht uns ein volles Duzend „Erste“, aber keiner von allen hat für den „pater familias“ so „schwer- wiegende“ Bedeutung, wie der erste Januar. Es ist, als ob an diesem Tage sich Alles gegen seinen Geldbeutel verschoren hätte, als ob gewisse Menschen glaubten, er sei am Neujahrstage „schwerer“, wie an jedem gewöhnlichen „Ersten“. Und doch ist nach den unabweislichen Rechnungen der Welt- nachsigkeit eher das Gegentheil der Fall. Da muß vor allen Dingen, wie immer, dem braven Hausvater berappt werden, der trotz, oder vielleicht auch gerade wegen vorausgegangener Mißjahrsteigerung sein freundlichstes Gesicht aufsetzt, den Neujahrswunsch dahin umschreibt, daß man gegenseitig noch recht lange das „Bergnügen“ haben möge, alle möglichen Aus- besserungen in der Wohnung verspricht und manchmal nur die Hälfte hält. Da kommen Schuster und Schneider mit Qua- talrechnungen. Die Leute müssen oft froh sein, für einen Monat befreit zu werden. Da kommen mit offener Hand die Zeitungsträger, der Bäckersjunge, der Briefträger, selbst beim Frühkochen mit den obligaten „Neujahrspfeifen“ irgend ein dienlicher Geist und wer weiß, was noch Anspruch auf eine Neujahrsgnadenkarte zu haben glaubt. Alles wünscht ein frohliches, neues Jahr, zwar nicht immer mit dem Herzen, wohl nur zu oft bloß nur mit dem Munde, während das bedauernde Familienoberhaupt immer wieder in den Geldbeutel greift, immer wieder gemahrt werden muß, daß er zusehends dünner wird und seufzend denkt: Na, das Jahr fängt ja gut an!

— Der Landbauinspector Trobisch, Leiter unseres Amts- gerichtsneubaus, ist mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs vom 1. Januar 1899 ab unter Ent- bindung von der Verwaltung des Landbauamtes Weissen den technischen Räten des Finanz-Ministeriums in Hochbauachen beigegeben worden. Die Leitung des Amtsgerichtsneubaus wird nunmehr Landbauinspector Schmidt, als Verwalter des Landbauamtes Weissen, weiter führen.

— Bei Drucksachen, welche in Briefumschlägen verschickt werden, wird häufig die Sp'z der Briefkasten besetzt. Nach einer neuerdings in einem Einzelfalle vom Reichspost- amt getroffenen Entscheidung ist dies unzulässig. Es wäre den Postbeamten oft nicht möglich, sofort und deutlich zu erkennen, ob die Sendung als Brief oder als Drucksache zu behandeln und zu taxieren sei, zumal auch viele Briefe nur leicht zugestellt sind.

— Entgegen der durch die Presse gehenden Mitteilung, daß das Schitern des geplanten Elbschiffahrtartells haupt- sächlich auf den Widerstand der Ostpreussischen Nordwest- Dampf-Schiffahrt-Gesellschaft zurückzuführen wäre, schreibt dem Dr. Kn. die Schiffahrtdirection dieser Gesellschaft Folgendes: Die Nordwest-Schiffahrt hat die zum Schluß der Verhandlungen ihre Genehmigung einer Verständigung zur Herbeiführung besserer Verhältnisse in der Elb- schiffahrt zugestimmt, wurde jedoch schließlich durch unan- nehmbare Bedingungen und die Herbeiführung eines ein- seitigen Beschlusses der übrigen Beteiligten genötigt, die Verhandlungen aufzugeben. Uebrigens dürfte es gleichgültig

sein, wie die Schiffen liegen: wenn die Nordwest-Dampf- schiffahrt-Gesellschaft einen demselben Vorteil sowohl für die allgemeinen Handels- und Schiffahrt-Interessen als auch für ihr Interesse in dem Zustandekommen des geplanten Artells zu erblicken vermocht hätte, so darf man ihr wohl unterstellen, daß sie dann ohne weiteres zugestimmt haben würde. Wichtig ist es sehr fraglich, ob die Verhandlungen aller- seits lediglich im Interesse der Hebung der Elbschiffahrt geführt wurden und ob nicht doch andere die — Elbschiff- fahrt nicht tangierende — Beweggründe für das Zustandekommen eines Artells vorhanden waren.

— **Dresden, 2. Januar.** Am Hofen Neujahr findet in der hiesigen St. Regimentskirche Nachmittags 6 Uhr ein geistliches Concert statt. Zur Aufführung gelangt „Der Stern von Bethlehem“, Weihnachtsoratorium für gemischten Chor, Soli und Orchester von Josef Rheinberger. Das Werk ist unstreitig die bedeutendste Erscheinung der neueren Zeit auf kirchenmusikalischem Gebiete und schon an vielen Orten seiner hohen Schönheit wegen zu Gehör gebracht worden, zuletzt am heiligen Abend in der Hof- und Sophienkirche zu Dresden durch den Kreuz- chor. Die hiesige Aufführung erfolgt unter Direction des Herrn Kantor Janz durch einen Chor von 120 Sängern und das Trompetercorps der Garnison. Die Soli sind bewährten Kräften anvertraut. Der Ertrag des Concertes ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

— **Dresden, 2. Januar.** In Lösselstraße explodirte gestern Abend 1/10 Uhr im Waffelbäckerei-Café der So- meter, in dem Acetylengas erzeugt wird. 3 Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt. An den benachbarten Häusern wurden arge Verwüstungen angerichtet.

— **Lösselstraße, 2. Januar.** Während der Langmuß- exploidire am Sonntag (Neujahr) Abends 1/10 Uhr im Waffelbäckerei-Café hier der am Nordende des Gebäudes befindliche Acetylen-Apparat mit weithin hörbarem Krachen. Die Personen, die im Saale anwesend waren, erlitten durch herabgeschleuderte Holz- und Glasstücke zum Theil erhebliche Verletzungen im Gesicht; eine Anzahl des Geschäftsin- heimers wurde am Schwersten betroffen. Im Hofe fand man etwa zehn Meter von der Unfallsstätte entfernt, den Besitzer Herrn Franz Wasth und dessen Hausknecht Otto Starke ans Reich, 16 Jahre alt, blutdürstet, am Boden liegen. Nach Aussage des sofort erschienenen Arztes, Herrn Doktor Sanger, standen auch diese beiden Personen in Lebensgefahr. Durch die Wucht des Luftdruckes waren Balken und Steine bis zu 100 Meter weit geschleudert worden. Das Dach des Apparates wurde bis auf das Dach der Spielschule geschleudert, es durchdrang dasselbe und richtete in dem Schlafsaale der Vorherberin große Ver- wüstungen an. Zum Glück war das Zimmer leer. Am Hofhause und an den umliegenden Häusern sind viele Ver- wüstungen zu bemerken. Gute Vormittags 1/11 Uhr fand eine gerichtliche Untersuchung der Unfallsstätte statt.

Dresden, Wochenplan der 2. Posttheater. Opern- hauss. Dienstag: Der Prophet. Anfang 7 Uhr. — Rit- zsch: Kienzi, der Letzte der Trubener. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Die Nürnberger Puppe. Der Rinder Weis- nachtraum. (Neu einstudiert.) Der Schelm von Bergen. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Die Kaiserin (Königin; Frau- lein Saal als Gist.) Anfang 7 Uhr. — Sonnabend: Die Freischütz. — Sonntag, den 8. Januar: Don Pasquale. Der Rinder Weisnachtraum. Anfang 7 Uhr. — Schau- spielhaus. Dienstag: Minna von Barnhelm. — Mitt- woch: Wilhelm Tell. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Jär die Freitag-Abendstunden den 6. Januar: Großmann. — Freitag: Dorndörfer. Anfang 1/4 Uhr Nachmittags. Das demooste Haupt. (Neu einstudiert.) Anfang 1/8 Uhr Abend. — Sonnabend: Die Jäbin von Toledo. — Sonntag, den 8. Januar: Dorndörfer. Anfang 1/4 Uhr Nachmittags. Das demooste Haupt. Anfang 1/8 Uhr Abend.

Birna. In tiefer Trauer ist in Eisdorf die Familie des Herrn Gutbesizers Jul. Schneider durch den auf schreck- liche Weise entstandenen Tod der einzigen Tochter ver- storben. Das junge, etwa 20 Jahre alte Mädchen, das vor einiger Zeit beim Dresden mit der Maschine das Erliegen besorgte, kam dabei mit der Hand in das Getriebe, so daß es sich erhebliche Verletzungen zuzog. Im Dresdner Diaconissenhause, wohin man sie geschafft hatte, ist die Un- glückliche gestern Abend am Wundstarrkrampf verstorben. Den Hinterlassenen bringt man allseitig warmste Theilnahme entgegen. — Mit welcher unvorsichtiger Frechheit die Spij- dablen bisweilen auftreten, davon hier ein Beispiel. An einem Nachmittage der letzten Tage traten in das Zimmer Nr. 6 des hiesigen Forthaus-Hotels, in welchem ein Mäd- chen mit dem Infantus-ym desselben beschäftigt war, zwei junge Burken, nahmen mit Kennerblick den dort hängenden Regulator im Werthe von über 30 Mk. herab, wickelten den- selben in Papier und verpackten, ohne daß dieselben, da man sie ihres sicheren Auftretens halber für Uhrmacherge- billen eines hiesigen Geschäfts hielt, angehalten worden wären. Wie sich aber nachträglich herausgestellt hat, sind die Burken abgefeimte Spijdablen gewesen, deren Ermittlung hoffentlich bald gelangt.

Bittau. Von einer überflüssigen Preisbewerhung wurde jüngst ein in Dybin in Gestalt befindlicher 19 Jahre alter ischischer Hausdiener befallen, indem er in der Küche seines Dienstherrn, weil er in später Nachtstunde kein gewürmtes Abendbrot erhalten konnte, sämtliche Wöbelstücke und ver- schiedene Küchengeräthe demolirte. Dann begab sich der Unthierlich in den Salon, nahm er Theilnahmen und Fenster eingeschlagen hatte und zertrümmerte mehrere werthvolle Tisch- und Stühle. Die allein anwesende Köchin rückte vor dem radiaten Burken und holte Hilfe herbei, so daß derselbe festgenommen werden konnte.

Dybin, 31. December. Eine unangenehme Ueber- raschung wurde dieser Tage der Familie eines hiesigen Wä- senbesizers zu Theil. Bei ihrer Rückkehr fand sie nämlich die

Wohnung in einem kleinen Ort gesucht und mit demselben Wirtschaftsgeschäften und Kassen angelegt. Verkauft wurde diese Veranlassung durch den eigenen, von der Familie im letzten Herbst in Stellung genommenen Kamdiener. Dieser, ein Türke, setzte vorerwähnte Nacht während der Abwesenheit seiner Herrschaft in deren Wohnung zurück. Von der allein amtierenden Köchin am Estraden beherrscht, soll er sich durch ein von ihm verschlungenes Fenster bald den Ausgang in die Wohnung verschafft haben. Hier begann er nun in kurzer Zeit darauf wie ein Bandal zu wirtschaften. Während die Köchin für die Nacht bei einer benachbarten Familie schlief genommen hatte, zertrümmerte der Unhold Tische, Stühle und andere Möbel. Häupte den Küchenstuhl um und zerlegte das Küchengerät in Stücke. Damit hat der vorerwähnte Türke seiner Herrschaft, von welcher er am letztvergangenen Weihnachtsfeste noch mit reichen Geschenken erkrant worden ist, einen beträchtlichen Schaden verursacht. Im Kam's des Vormittags erfolgte die den Herrigen Gemeindevorstand die Festnahme des Kamdieners.

Rohwein, 30. Dec. Auf Eborcher Flur ging ein großer Luftballon mit einem Injosten, dem Thurnsstellkünstler Strohschneider aus Wien, wieder, welcher in Richtung ansetzen und die Strecke von 28 Kilometern in 40 Minuten durchfahren war. Der Ballon hatte eine Höhe von 500 Metern erreicht und war durch eine dicke Schneewolke durchgeföhren. (Strohschneider war bekanntlich voriges Jahr auch in Riesa).

Thema. Die drei Brüder Albert verurteilten sich am Mittwoch im nahen Reichelgrün und schlugen sich föhlich. Dabei hat der eine, Soldat und auf Urlaub befindlich, einen seiner Brüder mit dem Seitengewehr so schwer verletzt, daß er fast hoffnungslos darniederliegt. Der Soldat hat sich entfernt und ist wahrscheinlich noch seiner Garnison zurückgeföhrt, einer der Brüder wurde verhaftet und der Dritte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Seipzig, 31. December. Der Sprengerichtshof in Leipzig, die höchste Instanz für Disziplinarproceffe gegen Rechtsanwälte, hat auf Ansuchen des Berliner Rechtsanwalts Coggmann aus dem Anwaltsstande erkannt. Rechtsanwalt Coggmann war vor einigen Monaten vom Ehrentathe der Berliner Anwaltskammer zu einer Geldstrafe von 3000 Mark verurtheilt worden; diese Strafe hat nun die höchste Instanz bis auf das föhste zulässige Strafmaß erhöht. Die Berufungen des Rechtsanwalts Coggmann sind in seinem Ver-

halten bei einem Wucherproceffe geendet worden, wo er nach Annahme des Verdicts unzulässige Verträge mit seinen Creditoren abgeschlossen haben soll.

Aus dem Reich.
Eine Gasexplosion, die mehrere Menschenleben geföhrt und einen Schaden von 90- bis 100,000 Mark verursachte, ereignete sich in Berlin, Petersburgerstraße 81. — Einem polnischen Bauern, der in Hamburg 80 000 Mk. erhoben hatte, wurde dieses Geld von einer Schauspielerin gestohlen, nachdem sie ihn in ihre Wohnung gelockt und betrunken gemacht hatte. Sie ist mit einem Schauspieler verschwunden. Die Polizei recherchiert eifrig.

Neueste Nachrichten und Telegramme.
Riesa, 2. Januar 1899.

† **Potsdam.** Der Kaiser hätte gestern wegen einer fieberhaften Grippe das Bett. Nach einer sehr gut verbrachten Nacht ist das Fieber geschwunden, und auch die subjektiven Beschwerden sind wesentlich vermindert.

§ **Berlin.** Der Kaiser ist fast erlöst und konnte daher der gestrigen Neujahrseier im herrigen Königl. Schloss nicht beiwohnen. Schon am Sonnabend hatte der Monarch der alljährlich dem Kronprinzen zu Ehren gegebenen Jagensjagd fernbleiben müssen. Auf ärztlichen Rath wird der Kaiser noch einige Tage das Zimmer hüten müssen.

† **Berlin.** Der Werkmeister Hadeloff, der Nachts zwei Personen beim Einbruch in das Comptoir der Conerstoffabrik in der Tegelerstraße im Norden Berlins überraschte, wurde von diesen schwer verletzt. Es ist nicht feststellbar, ob die auf die Thäter abgegebenen Schüsse getroffen haben, da die Thäter entkommen sind. Hadeloff ist alsbald geföhrt.

§ **Brüssel.** Die Thatsache, daß König Leopold, obwohl sein Zustand völlig behoben ist, den Neujahrsempfang bei Hofe völlig ablagern ließ, wird vielfach commentirt. Die liberale Presse erblickt darin eine Kundgebung des Königs gegen das clericale Ministerium.

† **Madana.** Gestern wurde die amerikanische Flagge an Stelle der spanischen aufgezogen. Die Form der Uebergabe der Souveränität von Spanien an die Vereinigten Staaten bestand lediglich in dem Austausch entsprechender

Kundpapiere in einem Saale des Gemeinderathsaal. Dies und nach dem föhlichen Begrüßung wurden von dem Kaiser fort und den Kriegsgöhren Schlichtung abgeschlossen. Die auf den Dächern verammelten Menschenmassen beglückten den Flaggenschwefel mit lauten Jubelrufen.

„Die Macht der Liebe.“
Unter diesem Titel gelangt in den nächsten Tagen wieder zum Abdruck ein neuer, größerer, spannender Roman, auf den wir hiermit aufmerksam machen.

— **Kalender für Besitzer von Werthpapieren für 1899.** Dieses praktische Handbuch, das seit einer Reihe von Jahren von dem Bankhause G. Calmann in Hamburg, Neuerwall Nr. 101, herausgegeben wird, ist neu erschienen und wird von genannter Firma auf Wunsch kostenfrei übersandt. Der in diesem Jahre wieder wesentlich erweiterte Kalender enthält alles Nothwendige über die Berechnung von Werthpapieren gegen Kursverlust, ferner die Verloosungstabellen der Prämienlose, Zinstermine, sowie eine Reihe von wichtigen und wissenswerthen Mittheilungen für Kapitalisten. Ein Bild in das Buch schäpft auch gegen die Nothfelle einer versumten Kontrolle von Effekten, die der Ausloosung oder Kündigung unterliegen.

Dresdner Börsebericht des Riesaer Tageblattes vom 2. Januar 1899

Deutsche Bonds.		Russ.		Oest.		Ungar.		Geld		S.-L.		S.-L.		S.-L.	
Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs	Titel	Kurs
Reichsanleihe	3 94,50	25 Jährl.	4 101 1/2	1871 u. 75	3 1/2 99,90	1871 u. 75	3 1/2 99,90	1871 u. 75	3 1/2 99,90	1871 u. 75	3 1/2 99,90	1871 u. 75	3 1/2 99,90	1871 u. 75	3 1/2 99,90
do. untl. 5. 1908	3 1/2 101,80	do. untl. 5. 1908	3 1/2 101,80	do. untl. 5. 1908	3 1/2 101,80	do. untl. 5. 1908	3 1/2 101,80	do. untl. 5. 1908	3 1/2 101,80	do. untl. 5. 1908	3 1/2 101,80	do. untl. 5. 1908	3 1/2 101,80	do. untl. 5. 1908	3 1/2 101,80
Städt. Anleihe 55er	3 93,25	Städt. Anleihe 55er	3 93,25	Städt. Anleihe 55er	3 93,25	Städt. Anleihe 55er	3 93,25	Städt. Anleihe 55er	3 93,25	Städt. Anleihe 55er	3 93,25	Städt. Anleihe 55er	3 93,25	Städt. Anleihe 55er	3 93,25
Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92
do. 3, 2, 1000, 500	3 93	do. 3, 2, 1000, 500	3 93	do. 3, 2, 1000, 500	3 93	do. 3, 2, 1000, 500	3 93	do. 3, 2, 1000, 500	3 93	do. 3, 2, 1000, 500	3 93	do. 3, 2, 1000, 500	3 93	do. 3, 2, 1000, 500	3 93
do. 3, 2, 1000, 100	3 93	do. 3, 2, 1000, 100	3 93	do. 3, 2, 1000, 100	3 93	do. 3, 2, 1000, 100	3 93	do. 3, 2, 1000, 100	3 93	do. 3, 2, 1000, 100	3 93	do. 3, 2, 1000, 100	3 93	do. 3, 2, 1000, 100	3 93
Städt. Rente, kleine	3 92,50	Städt. Rente, kleine	3 92,50	Städt. Rente, kleine	3 92,50	Städt. Rente, kleine	3 92,50	Städt. Rente, kleine	3 92,50	Städt. Rente, kleine	3 92,50	Städt. Rente, kleine	3 92,50	Städt. Rente, kleine	3 92,50
do. 3, 2, 1000, 500	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 500	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 500	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 500	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 500	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 500	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 500	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 500	3 92,50
do. 3, 2, 1000, 100	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 100	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 100	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 100	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 100	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 100	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 100	3 92,50	do. 3, 2, 1000, 100	3 92,50
Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92	Städt. Rente, große	3 92
do. 3, 2, 1000, 500	3 92	do. 3, 2, 1000, 500	3 92	do. 3, 2, 1000, 500	3 92	do. 3, 2, 1000, 500	3 92	do. 3, 2, 1000, 500	3 92	do. 3, 2, 1000, 500	3 92	do. 3, 2, 1000, 500	3 92	do. 3, 2, 1000, 500	3 92
do. 3, 2, 1000, 100	3 92	do. 3, 2, 1000, 100	3 92	do. 3, 2, 1000, 100	3 92	do. 3, 2, 1000, 100	3 92	do. 3, 2, 1000, 100	3 92	do. 3, 2, 1000, 100	3 92	do. 3, 2, 1000, 100	3 92	do. 3, 2, 1000, 100	3 92

Creditanstalt für Industrie und Handel Riesa, Kaiser-Edelplatz 11. Telefon-Nr. 55.

Aktienkapital 15 Millionen Mark. Errichtet 1856. Reservofond 4,25 Millionen Mark.

Kauf und Verkauf aller Arten Werthpapiere, Sorten und ausländ. Valuten. Besorgung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung der Mittelständischen Bodencreditanstalt in Greiz. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots. Conto-Current- und Check-Verkehr.

Annahme von Baarzahlungen gegen Depostenschein zur Verzinsung. Auf Baarzahlungen vergüten wir je nach Kündigungssfrist 2-4%. Bewahrung von Verschlossen auf Waaren und Rohprodukten. Lagerplätze bei Speicherräumen. Sollen auf Wunsch zur Verfügung.

Eine Pferdebedeckung
von der Kaskenstrasse bis zur neuen Dampf-
mühle verloren worden. Gegen Befragung
abzugeben bei **G. M. Fürster.**

Ein Portemonnaie
mit Inhalt vor dem Sylvestergottesdienste
gefunden. Kann abgeholt werden beim
Rivner Josef.

Gesucht zum 1. April eine
Wohnung
von 4 bis 6 Zimmern und Zubehör. Gef.
Off. erb. unter B. H. in die Exped. d. Bl.
Prof. Schloßstraße drei Kaskanienstr. 61, 2 Et. r.
Fernsch. möbl. Zimmer sofort od. später
zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.
Schloßstraße drei Kaskanienstr. 77, 3. Et.
Schloßstraße drei Kaskanienstr. 98.

1800 bis 2000 Mk.
werden auf sichere Hypothek gesucht. Nur
Schloßstraße drei Kaskanienstr. unter H. H.
an die Expedition d. Bl. senden.

Dampfbad Riesa.
Da die Beteiligung der Damen im **Irish-Römischen Bad** sehr gering ist, werden
vom 1. Januar 1899 ab wöchentlich nur **2 Tage** für Damen eingerichtet und zwar
sämmtlich Montag aus und wird nur
Mittwoch von 3 bis 6 Uhr Nachmittag und
Freitag von 8 bis 11 1/2 Uhr Vormittag
für Damen frei sein.
Gleichzeitig mache bekannt, daß in den **Damenbädern I. und II. Klasse** für
Kinder Abonnement, ebenso für **Erwachsene im Donnerstag Abonnement**
eingesetzt worden ist und bitte um recht fleißige Beteiligung.
M. Oz. Helm.

Scheidkalk.
Am **Mittwoch, den 4. Januar d. J., Nachm. 3 Uhr,**
findet auf unserem Hofe
Scheidkalk-Versteigerung
statt und laden wir Resistenten zu diesem Termine hiermit ein.
Zuckerfabrik Oschag, G. m. b. H.

Eine Oberstufe
mit allem Zubehör ist zu vermieten und
an einem anständigen jungen Mann billig zu
vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Poppitz Nr. 7.

In meinem neuerbauten Hause ist noch
eine Wohnung
für einzelne Leute zu vermieten und 1. April
oder früher zu beziehen. **Schler, Metzger.**

Eine Wohnung
in 1. Etage. Ofen beheizbar, zu vermieten
bei **Emil Hofmann, Reuweiße 56 B.**

2 größere Logis,
Preis 240 und 220 Mk. zu vermieten und
1. Juli 1899 zu beziehen.
Wilhelm Zimmer, Reuweiße am Bahnhof.

1 Logis
zu vermieten und 1. April zu beziehen. In
erfragen in der Expedition d. Bl.

5000 Mark
sind auf sichere Hypothek vom Selbstverleiher
sofort anzulegen. Offerten unter F. S. Ex-
pedition d. Bl. niederzuliegen.

Rechnungsformulare
in allen Größen sind zu haben in der Ex-
pedition d. Bl.

Wegen Krankheit des letzten, suche für
sofort ein schmerzloses schäpeliges
Mädchen
möglichst von Geburt Gartenstr. 59.

Eine Kinderfrau
oder besseres Kinder mädchen zum
sofortigen Eintritt gesucht bei
Kaufmann v. Erd. G. Weinbach, Riesa.

Gesucht der 1. Februar ein ordentliches
katholisches Dienstmädchen.
Mit Pass zu melden
Friedrich-Auguststr. 3, I.

Ein Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht
Kaufmann v. Erd. G. Weinbach, Riesa.

Ein Dienstmädchen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Kaufmann v. Erd. G. Weinbach, Riesa.

Lehrlingsgesuch.
Junger Mensch findet gute Lehrstelle bei
Theodor Otto,
Schneidemeister für Civil und Uniform.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Bäcker
zu werden, findet gute Lehrstelle bei
Woldemar Wäcker, Bäckermester.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Fleischer
zu werden, kann Oheim in der Lehre treten bei
H. Jäger, Fleischermstr., Riesa.

Ein Sohn adelicher Eltern, welcher Lust hat
Maler
zu werden, kann bei mir in die Lehre treten.
Otto Franz, Dec.-Maler, Postamtstr. 81.

Lehrling,
gewedter Knabe, welcher Zeichentalent besitzt,
kann unter günstigen Bedingungen in mein
Atelier eintreten.
E. W. Haenelt, Graveur,
Riesa, Postamtstr. 51.

Schneiderlehrling.
unter günstigen Bedingungen sofort oder Oheim
gesucht von **F. Weber**, Schneidmstr.,
Riesa, Wilhelmstr. 6

Lehrlingsgesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat
Tischler zu werden, kann Oheim unter
günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
Riesa, Gartenstr. 6.

1 Schuhmachergehilfe,
tüchtiger Arbeiter, findet dauernd Beschäftigung
Hermann Göde, Hauptstr. 78.

3 bis 4 Arbeiter
zum Holzschlagen sucht
Rittergut Gröba.

Unverheirateter Schirrmester
wird sofort gesucht. Zu erfragen in der
Redaktion d. Bl.

Tüchtige Ziegler,
welche mit dem Pressbetrieb von
Dachziegeln
gründlich vertraut sind, werden bei hohem
Lohn gesucht. Offerten erbeten unt. G. B. 48
an **Hud. Hoff**, Erfurt.

Ein guter wachsender Hund
ist umsonde halber billig zu verkaufen.
Behnhöfstr. 20, Hinterhaus.

Krankheiten jeder Art
nach den Grundrissen der physikalisch-diätetischen
Therapie. **Chemische Substanzanalyse.**
M. Ed. Franzel, Riesa, Hauptstr. 55.

Flotter Schnurrbart!
Franz Haar- u. Bart-Kunde,
schönes Mittel, Erlang, eines
Haut, Haar- u. Bart-Kunde, u.
ist eine Probe, u. ein u. ein
verfügen über dieselben, nach
einer Probe und Anschauungs-
schreiben bewiesen.

Erfolg garantiert!
4 Dole Nr. 1. - u. 2. - nicht
beurtheilen, u. Garantie geben.
Derzeit dieser p. Nachn. u. Einl.
u. Bez. (a. l. Briefen, all. Länder).
Nicht erst zu bezahlen durch

Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,
Hamburg-Bergstraße.

Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,
Hamburg-Bergstraße.



Königl. Sächs. Militärverein Riesa u. Umgegend.

Freitag, den 6. Januar 1899, Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Hotel Kronprinz
Generalversammlung,
wogu die geehrten Mitglieder ersucht werden, recht zahlreich zu erscheinen.
Tagesordnung: 1. Cassenbericht, 2. Geschäftsbericht, 3. Rechnungs-
ablage, 4. Jahresabschluss, 5. Schriftliche Anträge, 6. Schriftliche Berichterstattung
der Mitglieder, 7. Der Gesamtverband.
Der Gesamtverband,
H. Schlegel, Vors.

Einladung
zur Generalversammlung
des Gesangsverein „Aubion“, Riesa
Freitag, den 6. Januar 1899, Nachm. 5 Uhr, in der Restauration
„Zur Elbtörrensche“. Tagesordnung: Jahresbericht, Cassenbericht, Ergänzungswahlen zum Ausschuss,
Erledigung etwaiger Anträge, welche schriftlich einzureichen sind.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand

Oeffentliche Versammlung.
Donnerstag, den 5. d. M. Abends von 8 Uhr ab, findet im
Gartenaal von Münch's Hotel in Riesa eine Versammlung des
„Bundes der Landwirthe“
statt, zu der alle Mitglieder vom Bunde und die städtische und ländliche
Bevölkerung von Riesa und Umgegend ergebenst eingeladen wird.
In der Versammlung wird der Rittergutsbesitzer Herr Töpfer aus
Böhlen b. Röttha über
„Unsere heutige wirthschaftliche Lage“
sprechen.
Die Delegirten vom Bund der Landwirthe.

Gasthof zum Stern.
Freitag, den 6. d. M. zum hohen Neujahr, halte ich meinen diesjährigen
Seat-Congress
ab. Es ladet dazu ergebenst ein
NB. Gleichzeitig verleihe ich an diesem Tage das beliebte
aus der Verabreichung.
Friedrich Otto,
Wirth, Riesa.
Der Oblige.

Gasthof Canik. 2. Militär-Abonnement-Concert
vom Trompetercorps des R. S. 3. Inf.-Artillerie-Regiments aus Riesa.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée für Nichtabonnenten 50 Pfg.
Dem Concert folgt Ball.
Empfehle Karaffen, Gänse, Gansbraten usw., N. Biere und Weine.
Aeundlich ladet ein **F. Zachätsch.**

Hurrah!!!
Preußlers Muldenthaler Sänger
kommen den 5. Januar 1899 in den Gasthof zu Vorich
mit ganz neuem vorzüglichem Programm.
Ausgezeichnete Kräfte! Wer nicht lachen will, der muß!
Julius Wühl, 1. Tenor, **Emil Lange**, 2. Tenor und Humorist, **Carl**
Pinte, 1. Bass und Humorist, **Carl Weber**, 2. Bass und Liedersänger,
Edwi Curtum, vorzüglich Contrabassdarsteller, **H. Gerber**, Liedermester,
Ernst Preußler, Charakterdarsteller und Director.
Eintrittskarten 50 Pfg., im Vorverkauf zu 40 Pfg. sind
vorher im Concertlocale und bei Herrn August Richter zu haben.
Es ladet ergebenst ein **Max Weber**.
Der Saal wird gut geheizt.
Großes Weihnachtsprogramm.

Balkes Tanzlehr-Institut,
Schützenhaus Riesa.
Mein nächster Course beginnt morgen Dienstag, den 5. Januar. Damen 8 Uhr,
Herren 9 Uhr Abends. Bei Bedarf auch am Samstag, Schloßstr. 16, 1. Et.,
gefälligst niederzulegen.
Oswald Balke, Lehrer der höheren Tanzkunst.

Särge in Metall, Eichen- und Kiefernholz in allen
Größen und Preislagen stets vorräthig.
Germ. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

6000 Gewinne auf nur 78000 Lose
II. Thüringische Kirchenbau-
Geld-
Lotterie
Größter Gewinn ist 75000 M.
im günstigsten Fall
Eine Prämie von 50000 „
Erster Hauptgewinn 25000 „ etc.
Auf 10 Lose ein Freiloses!
Loose à M. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra) auch gegen Briefmarken
empfehlen und versenden
auch gegen Nachnahme
Carl Heintze in Gotha
und alle durch Aushang kenntlichen Verkaufsstellen.



Visitenkarten,
Einladungs- u. Verlobungskarten etc.
in Lithographie und Buchdruck
in sauberster, elegantester Ausführung
liefert bei billigsten Preisen schnellstens
Joh. Hoffmann, Buchhandlung,
Muster stehen zu Diensten.

Empfehlen unsere selbstgefilterten
Ahr-Rotweine,
sowohl trocken als süß, an pr. Liter, in Weinbotteln
von 12 Litern an und enthalten und bereit, alle die
dabei vorkommenden Krankheiten zu heilen, wobei
dieselbe auch in allen Fällen durchzuführen, wobei
genau u. genau, Gode, Gold, Ahrensstr. Nr. 100.

Rum,
Arrac,
Cognac,
div. Bunsch-Essenzen
empfehlen
Ferdinand Schlegel.
Pa. Austern,
Felix Weidenbach.

Achtung!
Schweiß, lebend frisch, trifft Mitt-
woch früh ein bei **Ferd. Keilling.**
Rieser Eprotten, **Rieser Bällinge**
trafen neue Sendungen ein und empfehlen billigt
Paul Holz.

Prima Bällinge, 4 Stck 10 Pfg.
heute frische Sendung **Ferd. Keilling.**
Rieser Eprotten, hochfein, pro Pfund
60 Pfg. **Ferd. Keilling.**

Vorläufige Anzeige.
Partyschloßchen.
Freitag, Sonnabend u. Sonntag Vor-
dierfest. **H. Vogel.**
Poeten-Restaurant.
Morgen Dienstag **Schlachsch.**
G. Gartenschläger.

Schützen-Turnverein.
Freitag, den 6. Januar, Nachm. 7 1/2 Uhr
Generalversammlung
im Hotel Kronprinz. Um zahlreiches Er-
scheinen bitten **der Vorstand.**

R.-V., Adler.
Mitwoch Vereins-Versammlung
Hotel Münch. Erscheinen aller Mitglieder
erbeten **der Vorstand.**

Gasthof Weida.
Allen unsern werthen Gästen, Freun-
den und Bekannten zum Neujahr
die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche.
Weida, den 1. Januar 1899.
Anton Straßberger und Fran.

Verzichten Dank!
Allen für die unigen Theilnahme und den reichen
Blumenschmuck beim Begräbnis unsern guten
Gatten, Baltes u. Schwiegervaters, des Schneide-
mühlenselbsters **Friedrich Carl Jähnichen.**
Insbesondere Dank Herrn Spack, für die
große Ehre, die er dem Entschlafenen erwiesen
hat, ferner den Herren Vorgesetzten und Mit-
arbeitern für die ehrenvolle Begleitung zur
letzten Ruhestätte, Herrn Diaconus Burthardt
für die trostreichen Worte, Herrn Cantor Fischer
für den schönen Gesang und Herrn Dr. Gebler
für seine große Bemühung, den Thuerern am
Leben zu erhalten.
Poppitz, den 1. Januar 1899.
Die trauernde Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Oestern früh 7 1/2 Uhr entschlief nach
kurzen Leiden sanft und ruhig unser kleiner
Frei im Alter von 2 Jahren. Die Beer-
digung erfolgt Mittwoch Nachmittags 2 Uhr
von der Todtenhalle aus.
Die trauernde Familie
M. Rießling.
Pierzu 1 Weilage.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterrich in Niesau. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Niesau.

Nr 1

Montag, 2 Januar 1898, Abends.

52. Jahrg.

Bestellungen

auf das mit Ausnahmungen der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Niesauer Tageblatt und Anzeiger“

ist das

1. Vierteljahr 1898

werden noch von sämtlichen Kaiserlichen Postämtern und unsern Aussträgern angenommen.

Bezugspreis: 1 M. 50 Pf.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Aussträger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 M. 65 Pf.

Das „Niesauer Tageblatt“, von keiner Partei abhängig, aber Hand in Hand mit den staatsverhaltenden Ordnungsparteien gehend, für Kaiser und Reich, König und Vaterland, Kirche und Haus eintretend, wird wie bisher bestrebt sein, allen wichtigen lokalen und öffentlichen Angelegenheiten aufmerksame Beachtung zu widmen und insbesondere auch allgemein verständliche Leitartikel, klare und umfassende politische Uebersichten, spannende, gute Romane und Erzählungen, unterhaltende und belehrende Artikel, ferner die vollständigen Ziehungslisten der K. S. Landeslotterien schon am Tage der Ziehung, den Wärsenbericht vom Tage u. c. bieten.

Das „Niesauer Tageblatt“ unterhält behufs schnellstmöglicher Berichterstattung einen ausgedehnten Depeschendienst und bringt die bezügl. Nachrichten ebenso rasch wie die besten Zeitungen. — Im „Sprechsaal“ können jeder Zeit auch die Leser und Lesefrauen über die verschiedenen Fragen, mit welchen sich die öffentliche Meinung beschäftigt, zu Worte kommen, nur müssen die Erörterungen frei von Beleidigungen und persönlichen Gehässigkeiten sein.

Die Anzeigen finden durch das „Niesauer Tageblatt“, der im Bezirk Niesau verbreitetsten Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Niesau.

Die Geschäftsstelle.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. † Berlin, 1. Januar. Die Festlichkeiten am Kaiserl. Hofe anlässlich des Jahreswechsels fanden in üblicher Weise statt. Nach dem Gottesdienste in der Kapelle des Kgl. Schlosses, dem die Kaiserin, geführt von dem Prinzen Alexander von Bayern, der Kronprinz, die Prinzessinnen und Prinzessinnen betwohnten, fand im Weißen Saale des Schlosses große Gratulationsfeier statt. Die Kaiserin stand unter dem Baldachin seitlich vor dem Throne, hinter der Kaiserin der Kronprinz. Als Erster ging der Reichskanzler vorüber, mit dem die Kaiserin sich kurze Zeit unterhielt. Es folgten sodann die Mitglieder des Bundesraths, die Generalfeldmarschälle, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Generallität, die Staatsminister, Geheimräthe, Präsidien des Reichstages, hohere Häuser des Landtages u. c. Nach der Cour empfing die Kaiserin die Volkshüter. Mittags schritt der Kronprinz, gefolgt von dem Kaiserl. Hauptquartier, vom Schlosse über den Lustgarten nach dem Zeughaus, wo große Parolenausgabe war. Abends 6 Uhr fand im Königl. Schlosse für die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen ein Familienballett statt; darauf folgte im Opernhause Gala-Vorstellung.

Auch in anderen Häfen als Hamburg ist bei den aus Amerika stammenden Dampfern das Vorhandensein der San Jo's-Schuldlaus festgestellt worden. So wurde die Schuldlaus in Stettin bei getrockneten kalifornischen Birnen, außerdem in Hamburg bei einer Reihe von Sendungen getrockneter Birnen und Kastanien, sowie fischer Newton-Pippins und Ben Davis-Aepfel vorgefunden; die Sendungen waren zum Theil stark mit ihr besetzt. Sie wurden angehalten, und es ist ihre Wiederabfuhr nach dem Auslande unter amtlicher Kontrolle angeordnet worden.

Oesterreich-Ungarn. Die Folgen des durch die Nothverordnungen geschaffenen geschlossenen Zustandes machen sich in der transleithanischen Reichshälfte auf finanzpolitischem Gebiete deplorabel bemerkbar, daß das geregelte Funktionieren der Verwaltungsmaschinerie arg in Frage gestellt erscheint. Ein Theil der ungarischen Bevölkerung wird allerdings diesen Konsequenzen des „geschlossenen“ Zustandes nicht unympathisch gegenüberstehen. Der Finanzminister richtete nämlich einen Antrag an sämtliche Steuerbehörden Ungarns, wonach alle Steuer-Erhebungen und die Einziehung der Steuern möglichst einwirkendes Hindernisse des Zinsfußes von gestern ab bis auf Weiteres einzustellen, da kein Vermögenswerth mehr vorhanden ist. — In der letzten Wochensitzung des Reichstages ist das Jahr 1897 von maßgebenden politischen Kreisen in Oesterreich dar. — Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Dr. von Fuchs, äußerte in einem Interview des „Neuen Wiener Tagebl.“ seine Sorgen wegen der Zukunft des Reichstages. Er erklärt, wenig oder gar keine Hoffnung zu haben, daß das Parlament wieder aktionsfähig werde. Ein Parla-

ment, das nicht mehrthätig sein will bei der Gesetzgebung, habe kein Recht, weiter zu existieren. Fuchs erklärt ferner, er glaube auch nicht, daß das Parlament nach Aufhebung der Sprachverordnungen regelrecht funktionieren werde. Durch die Diktation werde ein sicher erreicht, der Absolutismus.

Rußland. † Petersburg, 1. Januar. Bei dem heutigen Festmahle der Medizinischen Militärakademie erhob sich, nachdem das Hoch auf den Kaiser Nikolaus verklungen war, der Kriegsminister Kurapatkin und erklärte, er habe Befehl vom Monarchen, ein an diesen gerichtetes Hand-schreiben des Deutschen Kaisers folgenden Inhalts bekannt zu geben. „Mein Herr Bruder! Die Hundertjahrfeier der Medizinischen Militärakademie in St. Petersburg, der Pfanzstätte, die Rußland so viele berühmte Männer gegeben hat und deren Glanz weit über seine Grenzen hinaus erstreckt, giebt überall Veranlassung zu sympathischen Kundgebungen. Ich schreibe dich deshalb mit den gelehrten Körperschaften meines Reiches an und bitte Ew. Majestät zugleich mit meinen Glückwünschen zum Abschluß dieses langen und glänzenden Jubiläumstages meine aufrichtigen Wünsche für die weitere glückliche Entwicklung der ruhmreichen Akademie entgegennehmen zu wollen, in welchem Arbeiten und Erfolge ihrer Fortschritt und welches sich derselben unter ihrem Schutze erschließt. Ich bin glücklich Euer Kaiserlichen Majestät von neuem die Versicherung meiner Werthschätzung und unanwendbaren Freundschaft ausdrücken zu können, mit welcher ich verbleibe, Mein hoher Bruder, Eurer Kaiserlichen Majestät freundwärtiger Bruder. Wilhelm. J. R. An Seine Majestät den Kaiser aller Reußen!“ — Das Schreiben des deutschen Kaisers rief eine allgemeine Begeisterung hervor. Der Kriegsminister brachte hierauf ein Hoch auf Allerhöchste denselben mit folgenden Worten aus: „Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Hurrah! Die ganze Versammlung stimmte mit rauschenden Hurrahrufen ein. Darauf ergriff der Kriegsminister abermals das Wort zu folgendem Toast: „Meine Herren! Ich trinke auf das Wohl aller Souveräne und Staatsoberhäupter aller Völker, von welchen ich Vertreter unter uns zu sehen das Glück habe.“ Auf diesen Toast folgten zahlreiche Reden der ausländischen Vertreter.

Spanien. Trotz ministerieller Ablehnungswünsche dauert in den hiesigen Regierungskreisen die Besorgnis fort, England könnte von der Schwäche der spanischen Rotten profitieren und unter einem delikaten Vorwande die eine oder die andere Gebietsabtretung zu erzwingen suchen. W.pler wird, wenn er, was heute nicht unwahrscheinlich ist, dem erneuerten Kabinete Sagasta als Kriegsminister abgeben sollte, Rüstungsarbeiten großen Stils in Angriff nehmen und den Offizieren, sowie einem Theile der Mannschaft der aufgelösten Kolonialarmee damit einen neuen Wirkungskreis schaffen.

Strenge Winter.

NK. Der diesjährige bisher weniger strenge Winter fordert zu Vergleich mit den Temperatur-Verhältnissen anderer Jahre heraus, und es ergiebt sich dabei, daß nicht nur in gewissen Zwischenräumen harte, schneereiche und kalte Winter wiederkehren, sondern daß die Winter auch jetzt im allgemeinen bei Weitem nicht mehr mit so großer Strenge austreten, wie wir dies in alten Chroniken verzeichnet finden.

So berichten alte Geschichtsschreiber, daß im Jahre 860 das ganze Adriatische Meer zugefroren und daß 1132 der Po von Cremona an bis zu seiner Mündung mit Eis bedeckt gewesen sei, ebenso die Rhone, die in ganz Frankreich trockenen Fußes passierbar war; überall, selbst in den besten Kellern, gefror der Wein im Faße. Im Winter von 1240 war die Lagune von Venedig mit sämtlichen Kanälen ein einziger großer Eissee, auf welchem Schlittenparteen, freilich ohne Pferde, und Maskeraden veranstaltet wurden. Wie anhaltend die Kälte im Jahre 1290 gewesen sein muß, geht daraus hervor, daß das Kattegatt eine mächtige Eisdicke überzog; 15 Jahre später, 1305, fuhr man auf Schlitten über die zugefrorene See von Danzig nach den dänischen Inseln und deren Hauptstadt. Im Jahre 1334 war die Kälte so streng, daß die Seen Oberitaliens zuströmen und an Orangen und Citronen durch den Frost unbedenkbarer Schaden angerichtet wurde.

In Holland schnellte es 1433 vierzig Tage und Nächte ununterbrochen, und es ist wohl niemals, weder vorher noch nachher, eine so enorme Schneemasse beisammen gesehen worden. An den beiden Weihnachts-Feiertagen 1493 ereignete sich das Unerhörte, daß der Hafen von Genua vollständig zuströmt, und vier Jahre später hatten die Einwohner von Marseille dasselbe ihnen völlig neue Schauspiel. Auch in den Jahren 1594, 1621 und 1638 war die See um Triest, Venedig, Marseille und anderen Häfen des Adriatischen und Mittel-ländischen Meeres mit Eis bedeckt. Karl X. ging 1658 mit seinem Heere, der gesamten Artillerie und dem Train trockenen Fußes über den kleinen Belt. Am 2. Oktober 1708 begann es in Berlin und in der Mark zu schneien, und der Winter nahm von Tag zu Tag an Heftigkeit zu, sodaß beinahe alle Obstbäume und Weinstöcke zu Grunde gingen. Das Jahr 1709 fing sehr kalt an. Am tiefsten sank das Thermometer am 8. Januar. Im Jahre 1716 soll die Kälte sogar 107 Grad Fahrenheit betragen haben, 1719 waren

Gabe März die Brunnen in den Straßen Berlin noch zugefroren.

Einer der härtesten Winter, dessen Strenge sprichwörtlich geworden ist, war der von 1789 zu 1740, der von Ende September bis Ende Juni währte. Die Luft war durch die Kälte zeitweilig so verdichtet, daß man kaum das Atmen der Glieder vernahm, und in manchen Gegenden konnte man die Todten nicht bestatten, weil die eisigste gefrorene Erdoberfläche die Herstellung der Gräber unmöglich machte. Die Elbe der Elbe hatte noch im März zwei Elen Stürze; bei Spandau trug das Eis der Havel noch Mitte April Wagen und Pferd, und selbst in der Nacht des 10. Juni erfroren einem Bauern aus der Nähe von Salzweil, der auf dem Nachhausewege angetreten vom Pferde gefallen und liegen geblieben war, beide Hände und Füße. Das Wild und die Vögel wurden in diesem Winter beinahe ausgerottet, und als es endlich milder zu werden begann, fand man überall in Feld und Wald die Cadaver erfrorener Rehe und Hirsche. Erst gegen Ende August konnte das Getreide geschnitten werden, aber der Ertrag war so dürftig, daß eine schwere Theuerung folgte.

Das Jahr 1745 brachte große Schneemassen; 1757 am 4. Januar erfror in Dresden ein Bachposten im Silberhaus; 1763 gab es sehr wenig Schnee, aber desto grimmigere Kälte, sodaß alle Brunnen, Flüsse und Teiche bis auf den Grund ausgefroren waren und schwerer Wassermangel herrschte. Sehr strenge Winter waren auch die der Jahre 1776, 1785, 1786 und besonders 1788, in welchem Jahre die Kälte bis zur Unerträglichkeit stieg und die Vögel aus der Luft todt zur Erde stürzten. Am 14. Mai 1825 trat scharfe Kälte und starker Schneefall ein; der Wein um Meissen und fast das ganze Obst wurden vernichtet, und im Erzgebirge erfroren mehrere Frauenpersonen. Im Winter 1837 auf 1838 stieg die Kälte bis auf — 26 Grad R.; 1845 brachte einen der strengsten Winter des ganzen Jahrhunderts und die stärkste Hochfluth der Elbe, deren gewaltige Eisschollen am 31. März den Cruzspitzfeller der Dresdner Brücke zertrümmerten. Am 20. November 1851 begann es früh zu schneien, und innerhalb 24 Stunden waren solche Schneemengen gefallen, daß jeder Verkehr auf Straßen und Eisenbahnen unterbrochen war und erst nach mehreren Tagen angestrengter Arbeit wieder Bahn geschossen werden konnte. Das Jahr 1866 brachte am 23. und 25. April so harte Froste, daß fast die ganze Baumblüthe vernichtet wurde, und das, was verschont geblieben war, ging durch die Kälte am 23. und 24. Mai vollends zu Grunde.

Von dem Winter 1870 zu 1871 können unsere Soldaten erzählen, die in Frankreich seine ganze Schwere empfanden. Der im März 1883 eintretende Nachwinter mit strenger Kälte kostete vielen Tausenden von Vögeln und kleinen Wild das Leben. Gegenüber solchen gestrigen Herren ist unser dies-jähriger Winter sehr bescheiden aufgetreten.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1898.

Abfahrt von Niesau in der Richtung nach:
Dresden 5,38† 7,02 9,27 9,59† 9,32† 11,29 1,19 5,10 5,0†
6,13† 7,33 9,14† 11,48 1,11† (i. a. Niesau-Röhrsdorf-Dresden).
Leipzig 4,45† 4,52† 7,51† 8,03† 9,42 11,36† 12,50† 3,58 5,9†
7,20† 8,23† 11,30 1,48.
Chemnitz 4,50† 9,0† 10,43† 11,51 3,55 6,30 8,40† 9,33†.
Erfurt 6,44† 8,26† 10,35 3,5† 5,38 7,58 8,5† 11,39†
Erfurt 6,40† 10,41† 11,43 3,6 6,4† 8,30†.
Kassel 8,21† 8,47 12,37 3,38† 8,19† 11,4 von Rommelsp.†
Hilders 4,0 8,32† 10,40 3,14 6,51 8,07† 12,31.

Abfahrt von Hilders in der Richtung nach:
Dresden 11,3† 3,28† 8,40† 10,48† 1,19†.
Berlin 4,30† 8,45† 3,37† 7,3† 8,15†.
Niesau 1,21 4,23 9,10 11,10 3,38 8,43† 9,9.

Kaufzeit in Niesau von:
Dresden 4,44† 7,47† 8,51† 9,36 10,54† 11,35† 12,49† 3,48 5,5†
7,15† 8,23† 9,34† 11,18 1,35.
Leipzig 6,51 9,15† 9,26† 9,57† 11,27 1,12 3,8 4,54† 7,32† 9,5†
11,47† 12,8† 1,10†.
Chemnitz 6,44† 8,26† 10,35 3,5† 5,38 7,58 8,5† 11,39†
Erfurt 6,40† 10,41† 11,43 3,6 6,4† 8,30†.
Kassel 8,21† 8,47 12,37 3,38† 8,19† 11,4 von Rommelsp.†
Hilders 1,32 4,30 9,21 11,23 3,48 8,45† 9,21.

Kaufzeit in Hilders von:
Dresden 4,16† 8,41† 8,30† 7,2† 8,11†
Berlin 10,58† 3,21† 8,30† 10,43† 1,15†.
Niesau 4,12, von Chemnitz 8,37† 10,47, 8,23 7,8 8,17† 12,45.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und feiertäglichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

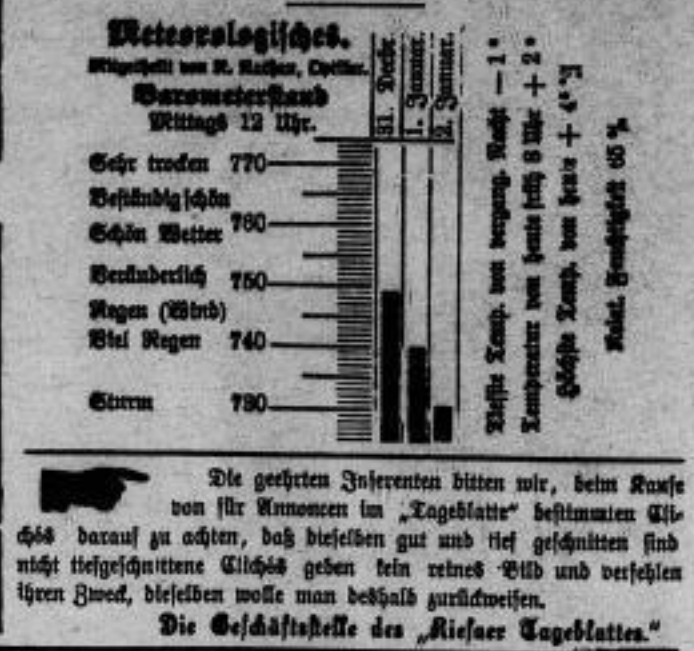
Telephonische Feuermeldungen.

Stadttheater (Niesauer Hauptstraße),	Feuermeldung Nr. 1.
Feuermeldungs-Commando Niesau	20.
H. H. Breitschneider, Elsterstraße,	21.
Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz,	22.
E. O. Wälsch, Krähel, Gartenstraße 32,	23.
Hotel Sächsischer Hof, Hauptstraße,	24.
Rittergut Niesau (Gehöft),	25.
Händler & Schneider (Dampfmühle),	26.
Rittergut Sebnitz	27.
Bader, Sebnitz	28.

Postämter:
Königl. Postamt 1 (Poststraße): Postnachrichten: geöffnet von 7-12 Uhr Vorm. und 4-7 Uhr Nachmittags. Sonntags von 11-12 Uhr Vormittags.
Königl. Postamt 2 (Niederstraße): Postnachrichten: Winterhalbjahr: Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 1-5 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 5-6 Uhr Nachm.; Sommerhalbjahr: Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 1-5 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 8-9 Uhr Vorm. und 5-6 Uhr Nachm.; außerdem an Sonn- und Feiertagen von 12-1 Uhr Mittags Annahme von Telegrammen.
Landpostamt nach Borna: (mit beschränkter Personablieferung) des km. 5 Pl. Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 7,5 Uhr, in Borna 9,30 Uhr. Rückfahrt aus Borna 1,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Borna: Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 1,30 Mittags, in Borna 4,0 Nachm. Rückweg aus Borna 6,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 8,30 Nachm. Sonn- und Feiertags Mitt Nachmittags die Botenpost aus.
Verzeichnisse der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften: (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pfg.) Colonia, Forberg, Gausgut, Göhls, Gröbe, Jahnschansen, Leutenitz, Mergendorf, Merzdorf, Niekritz, Neupörsch, Neuweida, Oelsitz, Oppitzsch, Panitz, Pochra, Poppitz, Schönitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnwärterhäuser an der Riesa-Chemnitzs-Bahn Nr. 1 und 2, dazgl. Riesa-Lommatzsch Nr. 1, Ziegelei Forberg Eisenwerk, Feldmühle.
Kgl. Amtgericht: Expeditionsszeit Wochentags 8-12 Uhr Vorm., 2-6 Uhr Nachm.
Depositum- und Sparschasse des Kgl. Amtgerichts: geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm.
Friedensrichter-Amt (Parkstraße 2 II): Expeditionsszeit, Montags und Donnerstags von Vorm. 8-11 Uhr Mittags.
Kgl. Steueramt (Bahnhofstraße): Expeditionsszeit: 8-12 und 2-6 Uhr.
Rath-Expedition: geöffnet 8-12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.
Sparschasse: geöffnet 8-12 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm.
Meldesamt: 8-1 Uhr Nachm.
Standesamt (Bathhaus): geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 1 Uhr.
Städt. Casen: geöffnet 8-1 Uhr Vorm.
Pharmazie-Expedition (Panitzstraße 26, pt.) geöffnet von 8-12 Uhr, 2-4 Uhr.
Kirchschasse (Kastanienstraße 17): geöffnet von 12 Uhr bis 2 Uhr Nachm.

Städt. Bibliothek: Während des Winterhalbjahrs Sonntag von 11-12 Uhr und Donnerstags von 7-8 Uhr Abend geöffnet.
Kassendirektor-Verein St. Riesa: Geschäftsstelle bei Ferdinand Keller, Hauptstraße 70.
Arbeitsnachweise: für jeden Beruf in der Herberge zur Heimath.
Dampfbad Riesa: Badewasser für irisch-römische und Dampfäder: für Herren: Sonntag 8-11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Montag 8-12 Uhr, Dienstag 8-12 Uhr, Mittwoch 8-12 Uhr, Donnerstag 8-12 Uhr, Freitag 8-12 Uhr, Samstag 8-12 Uhr; für Damen: Montag 8-12 Uhr, Mittwoch 8-11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Freitag 8-11 $\frac{1}{2}$ Uhr; für Wannenbäder 1. und 2. Klasse, kohlensäure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/2 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.
Central-Begräbnisgesellschaft: Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Restaurateur August Schuster, Kastanienstr. 1, Postamt A. Uhlich, Hauptstraße 18 und Herm. Riedel sen., Kastanienstraße 3.
Königl. Freiwirt-Amt: (Gartenstraße 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.
Wetterberichte:
Großenhain, 31. December: 85 Rilo Weigen 113,49 bis 14,10. 80 Rilo Korn 12, - bis - , 70 Rilo Gerste 11,90 bis 11,20. 70 Rilo Braugerste 11, - bis - , 50 Rilo Safer 7, - bis 7,40, bereinigt 7, - bis - , 75 Rilo Weizen 11,10 bis 11,80. 1 Rilogr. Butter 1,60 bis 2, -.
Chemnitz, 31. December: Pro 50 Rilo Weizen, fremde Sorten 11,30 bis 9,90, Weizen, alt, 11,30 bis 8,50, neu, 11, - bis - , Roggen, niederländ. Weizen, u. preuß. 7,90 bis 8,10 Weizen 7,40 bis 7,6, neuer 11, - bis - , fremder 8,25 bis 8,35. Braugerste, fremde, 11,75 bis 9,75, Gerste, Weizen, alt, 11, - bis 8,75, Futtergerste 11, - bis 8,75, Weizen, alt, 11, - bis 7,30, preuß. alt, 11, - bis - , bereinigt 11, - bis - , fremder 11, - bis - , preuß. neuer, 11, - bis - , Roggen, alt, 8,50 bis 9,50, Weizen und Futtergerste 11, - bis 7,20. Weizen, alt, 11, - bis - , neuer 11, - bis 4, - , Weizen 2,40 bis 2,80 Kartoffeln 2,10 & 2,40. Butter pro 1 Rilo 11,20 bis 2,80.

Städt. Bibliothek: Während des Winterhalbjahrs Sonntag von 11-12 Uhr und Donnerstags von 7-8 Uhr Abend geöffnet.
Kassendirektor-Verein St. Riesa: Geschäftsstelle bei Ferdinand Keller, Hauptstraße 70.
Arbeitsnachweise: für jeden Beruf in der Herberge zur Heimath.
Dampfbad Riesa: Badewasser für irisch-römische und Dampfäder: für Herren: Sonntag 8-11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Montag 8-12 Uhr, Dienstag 8-12 Uhr, Mittwoch 8-12 Uhr, Donnerstag 8-12 Uhr, Freitag 8-12 Uhr, Samstag 8-12 Uhr; für Damen: Montag 8-12 Uhr, Mittwoch 8-11 $\frac{1}{2}$ Uhr, Freitag 8-11 $\frac{1}{2}$ Uhr; für Wannenbäder 1. und 2. Klasse, kohlensäure Bäder und gewöhnliche Douchebäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/2 8 Uhr Abends, Sonntags von 8-11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.
Central-Begräbnisgesellschaft: Anmeldestellen für Begräbnisse bei: Restaurateur August Schuster, Kastanienstr. 1, Postamt A. Uhlich, Hauptstraße 18 und Herm. Riedel sen., Kastanienstraße 3.
Königl. Freiwirt-Amt: (Gartenstraße 6 I), Geschäftszeit: April bis September 7-12 und 2-6 Uhr, October bis März 8-12 und 2-6 Uhr.
Wetterberichte:
Großenhain, 31. December: 85 Rilo Weigen 113,49 bis 14,10. 80 Rilo Korn 12, - bis - , 70 Rilo Gerste 11,90 bis 11,20. 70 Rilo Braugerste 11, - bis - , 50 Rilo Safer 7, - bis 7,40, bereinigt 7, - bis - , 75 Rilo Weizen 11,10 bis 11,80. 1 Rilogr. Butter 1,60 bis 2, -.
Chemnitz, 31. December: Pro 50 Rilo Weizen, fremde Sorten 11,30 bis 9,90, Weizen, alt, 11,30 bis 8,50, neu, 11, - bis - , Roggen, niederländ. Weizen, u. preuß. 7,90 bis 8,10 Weizen 7,40 bis 7,6, neuer 11, - bis - , fremder 8,25 bis 8,35. Braugerste, fremde, 11,75 bis 9,75, Gerste, Weizen, alt, 11, - bis 8,75, Futtergerste 11, - bis 8,75, Weizen, alt, 11, - bis 7,30, preuß. alt, 11, - bis - , bereinigt 11, - bis - , fremder 11, - bis - , preuß. neuer, 11, - bis - , Roggen, alt, 8,50 bis 9,50, Weizen und Futtergerste 11, - bis 7,20. Weizen, alt, 11, - bis - , neuer 11, - bis 4, - , Weizen 2,40 bis 2,80 Kartoffeln 2,10 & 2,40. Butter pro 1 Rilo 11,20 bis 2,80.



Rudolf-Mosse-Auktion.
 Wegen Erweiterung der Hafenanlagen zu Gröbe sollen Sonnabend, den 7. Januar, von Vormittags 9 Uhr an, der Döllnitzbach entlang liegende Hölder un'er vorhergehenden Bedingungen meistbietend verkauft werden:
 40 Stüd Eichen bis zu 45 cm Mittelfst.
 30 " Eichen " " 35 " "
 5 " Pappeln " " 50 " "
 2 " Linden " " 35 " "
 2 " Eichen " " 30 " "
 2 " Birken " " 25 " "
 mehrere tausend Jungeschen.
 Das Holz liegt zur Abfuhr, wie zum Schneiden an der Feldmühle bequem.
J. K. Gensel.
 Wer schnell und billigt Stellung will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Göttingen.

Annoncen-Aufträge
 für alle Zeitungen
 Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.
 übernimmt bei sorgfältigster und schnellster Ausführung
zu den vortheilhaftesten Bedingungen
 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenschätzungen, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwilligst. Insektions-Carfe kostenfrei.
RUDOLF MOSSE
 ANNONCEN-EXPEDITION
 LEIPZIG DRESDEN CHEMNITZ
 Gröbenstraße 27 Altmarkt 18 Poststr. 1

Eine Cyperkaze
 ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Karl Fr. Löllner's
Frucht-Gelee-Extract
 was ist das?
 Diese Frucht dient zur sofortigen Herstellung feiner, gesunder Gelees, wie Himbeer-, Erdbeer-, Kirschen- u. Ein Cylinder, à 40 Pf., ergiebt ein Pfund, daher unentbehrlich im Haushalt, in Hotels und Conditoreien.
Karl Fr. Löllner, Bremen.
 Depot in allen besseren Drogen- und Delikatess-Geschäften.

Die Buchdruckerei
 des
„Rieser Tageblatt“
 Kastanienstr. 59 RIESA Kastanienstr. 59
 liefert
alle Buchdruck-Arbeiten
 in Schwarz-, Voll- und Colordruck von der kleinsten bis zur größten Anlage.
 Unsere Buchdruckerei ist durch beste mit Motor betriebene Maschinen, modernste Schriften und eigene Gießerei in den Stand gesetzt, nebenstehende Druckarten und überhaupt alle diesbezüg. Aufträge prompt und geschmackvoll zu den billigsten Preisen auszuführen.
 Tel.-Adr.: **Langer & Winterlich.** Fernsprechnummer No. 30.
 Tageblatt Riesa. (F. Langer und H. Schmidt.)
 Eigene Buchbindererei.

Aviso
 Adress- und Geschäftskarten
 Actien und Dividendenscheine
 Briefköpfe, Briefleiten
 Bestellzettel
 Broschüren, Circulare
 Contobücher
 Concert-, Theater- und Ball-Billets
 Couverts mit Firmenruck
 Declarationen
 Dankfugungs- u. Einladungs-briefe
Einlasskarten
 Empfangsbescheinigungen
 Etiquetten aller Art
 Facturen, Flugblätter
 Formulare in diversen Sorten
 Frachtbriefe für Eisenbahn und Dampfschiff mit Firmenruck.

Gebrauchs-Anweisungen
 Fremdenzettel
Kaus- und Fabrik-Ordnungen
 Geburts-Anzeigen
Hochzeits-Einladungen
 Heirats-Anzeigen u. Gebiete
 Kisten- und Kastenschilder
 Kosten-Anschläge
KATALOGUE, CONTRACTE
Lehrbriefe
 Liefer- und Empfangscheine
 Lokallisten
Mahnbriefe, Mittheilungen
 Menus in grosser Auswahl
 Mitgliedskarten
Noten, Preis-Courante, Plakate
 Postkarten, Post-Postadressen
PROGRAMME
 Rechnungen, Statuten
 Visitenkarten etc. etc.